

*Eröffnung Lernzentrum/ Medizinstudium/ Zusatzinformation*

## **Paradigmenwechsel im Medizinstudium**

**„Nicht wer besonders viel weiß wird ein guter Arzt, sondern wer gelernt hat sein Wissen richtig anzuwenden“**

Dazu gehören neben der Wissensbasis die Kommunikationsfähigkeit, ärztliche Grundfertigkeiten, die ärztliche Haltung und professionelle Kompetenzen.

Moderne – „richtig gewürzte“ - Studiengänge, in denen kompetente ÄrztInnen ausgebildet werden sollen, können durch die Merkmale des SPICES-Modells charakterisiert werden:

**S** studentenorientiert (lernerzentriert statt dem alten Vorlesungsbetriebs; eLearning, das die Bedürfnisse des Lernenden berücksichtigt)

**P** problemorientiert (anwendungs- und lösungsorientiert, „Lernen lernen“)

**I** integriert (statt in Fachdisziplinen zersplittert)

**E** elektiv (also mit vielen Wahlmöglichkeiten)

**S** systematisches Erlernen von (Grund)fertigkeiten

Um diese Ziele zu erreichen, benötigen die Medizinischen Universitäten/ Fakultäten vielfältige neue Strukturen

- der Kommunikation und Zusammenarbeit der Lehrenden, die auch neue Lehr- und Prüfungsmethoden einsetzen müssen
- der Unterstützung der Studierenden mit Lernmaterialien (konventionell ebenso wie elektronisch) und Lernmöglichkeiten (Simulationen, Fertigkeitentraining als Vorbereitung auf die Arbeit am Krankenbett)

Solche – baulichen ebenso wie ideelle -Strukturen wurden auch an der MedUni Wien schon bei der Besiedelung des neuen AKH angedacht, geplant, erprobt und stehen jetzt am definitiven Standort zur Verfügung:

Die Besondere Einrichtung für medizinische Aus- und Weiterbildung (BEMAW) ist an der MedUni Wien die akademische Institution für das Fachgebiet “Medical education“ (deutsch näherungsweise: Medizinpädagogik, Didaktik der Medizin). Das erste Universitätsinstitut für Medical education entstand 1958 in den USA; mittlerweile gibt es auch im deutschen Sprachraum mehrere einschlägige Institutionen sowie Postgraduelle Studiengänge zum Master of Medical Education (MME).

## Die **BEMAW**

- repräsentiert Expertise in Medical education seit Planungsbeginn 1984
- leistet den Beitrag zur Grundausbildung der Ärzte an der MedUni Wien im Rahmen des SPICES-Modells vor allem unter **S** wie studentenorientiert (Computerlernstudio, eLearning ) und **S** wie systematisches Erlernen von (Grund)fertigkeiten – skills.
- berät und unterstützt Lehrende hinsichtlich Lehrplanung und Administration und zwar unter den besonderen Bedingungen des Betriebsumfangs an der MedUni Wien – siehe unten „Mengengerüst“
- stellt Lernmöglichkeiten bereit und betreibt das Lernzentrum (s.u.)
- bietet methodische Unterstützung verschiedener Prüfungsformen vom Wissenstest bis zur „Objektiven strukturierten klinischen Prüfung“, wickelt Prüfungen ab vom Studienbeginn bis zur Facharztprüfung.
- ist in der Personalentwicklung Lehre an der MedUni Wien tätig
- ist bemüht, erfolgreich und lege artis am „Kerngeschäft Lehre“ der MedUni Wien mitzuwirken

## Das **Lernzentrum**

- umfasst ComputerLernStudio, Computerklassenräume und Internet-Cafeteria für Medizinstudenten (Multi-Media-Lernprogramme, computergestützte Simulationen, Fallbeispiele, computergestütztes Prüfen)
- ist ein Trainingszentrum für ärztliche Grundfertigkeiten (Fertigkeitentraining als **VORBEREITUNG** auf die Arbeit am Krankenbett, Kommunikationstraining, Vorbereitung auf den richtigen Umgang mit den PatientInnen, Fertigkeitenprüfungen mit PC-gestütztem Feedback)
- bietet Räume für Kleingruppen
- stellt einen neuen sozialen und realen Ort des Lernens dar, der auch im Zeitalter des so genannten virtuellen Lernens erforderlich ist.

## **Mengengerüst MEDUNI WIEN: Lehren – Lernen – Prüfen**

- Koordination und Administration: 340 (bei Vollausbau der Klinik 450) Kleingruppen (zusätzlich zu den Vorlesungen!), 100 Unterrichtsräume, 45 Unterrichts-koordinatorInnen, (derzeit) 5 Lehrkrankenhäuser
- Prüfungswesen (Studienjahr 2005/06): 45 Prüfungstermine für Studierende, 10.900 KandidatInnen, 3.550 approbierte neue Prüfungsfragen, (zuzüglich 10 Termine Arzt f. Allgemeinmedizin und Facharztprüfungen)

- Wissenschaft im Grundstudium: 600 Diplomarbeiten pro Jahr
- Personalentwicklung (2005): 1.130 TeilnehmerInnen, 11.700 Fortbildungsstunden

Die MedUni Wien sieht die Eröffnung des Lernzentrums als wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des Medizincurriculum Wien, damit dieses angesichts in absehbarer Zeit zu erwartender Überprüfungen reif für die Akkreditierung nach internationalen Kriterien wird.

**Rückfragen bitte an:**

Mag.a Nina Hoppe  
**Leiterin**  
**Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring**  
Telefon: 0043 (0)1 40 160 11 502  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Univ.-Prof. Dr. M. Lischka  
**Besondere Einrichtung für med. Aus- und  
Weiterbildung (BEMAW), MedUni Wien**  
Telefon: 0043 (0)1 40 160 36502  
E-Mail: [martin.lischka@meduniwien.ac.at](mailto:martin.lischka@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/bemaw](http://www.meduniwien.ac.at/bemaw)